

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.-, 6 Monate . . . 3.-, 12 Monate . . . 6.-

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.-, 6 Monate . . . 4.50, 12 Monate . . . 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

* N^o 13. *

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

ADMISSIONS.

Mitglieder-Aufnahmen.

Herr N. Brianzi, Hotel Wettstein, in St. Moritz-Dorf. 24

Zur gefl. Notiz.

Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen G. Kuhn-Eichacker, früher Annoncen-agent in Basel und nachher Placour des Basler Wirtvereins (in welcher Eigenschaft er sich Löblicherer eigener Art erworben) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungsbureau in keiner Bewandnis steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.

Basel, den 28. März 1902.

Für das Centralbureau: Der Chef: Otto Amsler.

Ein willkommenes Unternehmen.

Es ist wohl kein Gewerbe, keine Industrie in der Schweiz so sehr dem Besitzwechsel unterworfen, wie das Wirtsgewerbe und die Hotelindustrie. Es gibt aber auch kein Gewerbe und keine Industrie, in welcher die Enttäuschungen so zahlreich sind, wie in den genannten beiden Branchen.

Auf dem Gebiete der eigentlichen Wirtschaften spielt noch ein anderer Faktor mit, nämlich die Bierbrauereien. Hat irgend ein Oberkellner, Concierge oder Portier sich während seiner Angestellten-Carrière ein hübsches Sümmchen erspart und wandelt ihn die Lust an, sich selbstständig zu machen und eine Wirtschaft oder kleines Hotel mit Wirtschaft zu übernehmen, dann bedarf es hiezu nur der Aeusserung des Willens eines Liegenschaftsagenten gegenüber und das Gesuchte ist gefunden.

Das Ersparne reicht zwar meistens für in Frage kommende Geschäft nicht hin, dies bildet aber nicht im Entferntesten ein Hindernis, denn die Brauerei soundso ist „entgegenkommend“ genug, für den fehlenden Betrag einzuspringen, sie verlangt seitens des neuen Wirtes weiter nichts als die Verpflichtung, nur ihr Bier auszuschenken.

Oder aber, das Geschäft ist Eigentum der Brauerei und der Neuling zieht als Pächter in die Räume ein. Geht das Geschäft gut, wird, so bald möglich, die Pachtschraube angezogen, bei einer späteren Gelegenheit wiederum, bis der Pächter die Entdeckung macht, er arbeite eigentlich nur für die Brauerei; er zieht ab, und wenn's gut geht, bleibt ihm noch ein kleiner Teil seines ursprünglich ersparten Geldes, dafür ist er aber um eine teure Erfahrung reicher.

Ein anderer Fall: Das Geschäft geht schon von Anfang an nicht, das Bier „zieht“ nicht und nach einem Jahr heisst es seitens der Brauerei: „Sie verstehen das Wirten nicht“. Er zieht ab, aber ohne seine Einlage.

Aehnlich geht es im Hotelgewerbe, nur mit dem Unterschiede, dass es sich hier um grössere Summen handelt, als bei Wirtschaften. Das Bestreben, selbständig zu werden und ein eigenes Hotel zu besitzen, ist das Ziel aller besser

situirten Hotelangestellten, leider aber haben viele während ihrer Angestelltenzeit sich zu wenig auf das Selbstständigsein drainiert. Sie sind tüchtige Angestellte, sie erfüllen als solche ihre Pflichten und Vorschriften zur vollsten Zufriedenheit, doch von dem Momente an, wo niemand mehr über ihnen steht, verlieren sie ihren Halt, oft auch ihre freie Urteilsfähigkeit, wenn sie solche überhaupt besitzen, und werden dann sozusagen zum Spielball skrupelloser Liegenschaftsagenten. Nicht gering ist die Zahl derjenigen Neuetablierten, die sich blindlings in ein unrentables Geschäft stürzen, die im Vertrauensdusel, oder weil sie sich selbst nicht Rechenschaft abzulegen vermögen, ihr sauer erworbenes Geld einbüßen. Wie gewisslos die Mehrzahl der Geschäftsagenten mit ihren Opfern umgeht, darüber liefern die Gerichtsakten traurige Beispiele und gewiss nicht umsonst liest man in Kaufs- oder Verkaufsinseraten so oft die Bemerkung: „Agenten verbotnen“.

Umgekehrt aber hält manchen die Furcht vor einem „Reinfall“ ab, sich zu etablieren oder sich an einem Geschäft zu beteiligen. Auch ist nicht gesagt, dass nur der Käufer eines Geschäftes auf der Hut sein muss, nein, der Verkäufer läuft vielleicht in ebenso vielen Fällen dieselbe Gefahr. Umsomehr ist es zu begrüssen, dass nun endlich einmal eine Stelle geschaffen worden, an die sich sowohl Käufer wie Verkäufer vertrauensvoll wenden können. Wir meinen die kürzlich in Genf gegründete internationale Hotel-Office, eine Centralstelle für den An- und Verkauf, für Pacht und Verpachtung von Hotels und Pensionen, Abgabe von scheidungsgerichtlichen Entscheidungen, Expertisen, Prüfung von Inventarien, Angebot und Nachfrage von Angestellten mit Einlagen, Anleihen und Hypothekendarlehen auf Hotels, Gründung von Gesellschaften für Kauf und Betrieb von Hotels. Die „Hotel-Office“ erteilt konditionelle und genaue Auskünfte über dieses oder jenes Etablissement, die dem Käufer gestatten, mit voller Kenntnis der Sachlage zu überlegen, ob er sich auf Unterhandlungen einlassen soll oder nicht.

Die Beweggründe zur Errichtung dieser Centralstelle waren hauptsächlich die vorerwähnten und ähnliche, hier nicht genannte Uebelstände, welche nicht nur die zunächst Beteiligten, sondern auch das Ansehen der Hoteliereschädigen.

An der Spitze des Unternehmens stehen die Herren J. Schumi, Hotel Beau-Rivage in Ouchy und Hermann Spahlinger in Genf. Hierin liegt wohl die beste Garantie für eine erspriessliche und dem Zwecke gerecht werdende Thätigkeit des benannten Bureaus.

Zum Zolltarif.

Wir bringen im Nachstehenden die Vergleichsziffern derjenigen Artikel, die für die Hotelindustrie hauptsächlich in Betracht fallen. Der Vorstand wird in den nächsten Tagen sich besammeln, um den Tarif durchzuberaten und in Sachen Stellung zu nehmen.

Table with 4 columns: Tarif-No., Bezeichnung der Ware, alter Zolltarif, neuer Zolltarif. Includes items like Hafer, Reis, Teigwaren, etc.

Table with 4 columns: Tarif-No., Bezeichnung der Ware, alter Zolltarif, neuer Zolltarif. Includes items like Gemüses, Kaffee, Thee, Zucker, etc.

uns Engländer derart zunimmt, dass ich mich entschloss, meine Familie sofort nach England zurückzunehmen. Mehrere Familien, denen wir begegneten, haben die Schweiz bereits verlassen und viele andere werden aus demselben Grunde folgen.

Im „Sheffield Daily Indep.“ steht zu lesen: „Die Einfaltspinsel, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit von Lieberbrüttern unter den Hotelbesitzern der Schweiz fasseln, sind weniger in der Schweiz geworben, wollen jedoch glauben machen, dass sie dort waren, oder aber sie sind in Hotels abgestiegen, deren Preise über ihre Mittel stiegen.“

Schade nur, dass der Schweizer Hotelier es nicht allen recht machen kann.

Kleine Chronik.

In Kaiserslautern findet vom 18. bis 27. Mai eine Bayerisch-Pfälzische Hotel- und Restaurations-Pach-Gewerbe-Ausstellung statt.

Oesterreich. Das Südbahnhotel auf dem Semmering ist in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag teilweise neugeboren.

Genèrgrat-Bahn-Gesellschaft. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent für 1901 zu beantragen (1900: 0 Prozent).

Heidelberg. Das Hotel „Prinz Carl“ des Herrn Eisenmann ging für 600,000 Mk. an Herrn Ebheiser, bisher Oberkellner des Kaiserhofes in Wiesbaden, über. Uebernahme erfolgt am 1. Mai.

Schöneck. Die Kuranstalt Schöneck hat als Nachfolger ihres langjährigen Direktors, Herrn Flaig, Herrn Emil Christen von Herzogenbuchsee, Chef de réception des Dolder Grand Hôtel, Zürich, bestätigt.

Vevey. Das Grand Hôtel du Lac in Vevey wurde von Herrn Ant. Nieldel, der dasselbe seit elf Jahren als Pächter mit Erfolg, käuflich erworben. Das Mobilar hatte er schon bei Pachtantritt käuflich übernommen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 8. bis 14. März waren in Davos anwesend: Deutsche 956, Engländer 544, Schweizer 847, Franzosen 147, Holländer 147, Belgier 50, Russen 225, Oesterreicher 87, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 119, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 48, Angehörige anderer Nationalitäten 47. Total 2742.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 12 au 18 mars: Anglettere 958, Suisse 650, France 517, Allemande 278, Amérique 173, Russie 152, Italie 55, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 248. Total 3924.

Englische Liebenswürdigkeiten.

Im „Standard“ vom 22. ds. lesen wir folgendes Eingekannt: „Bezugnehmend auf einen am 15. ds. im „Standard“ erschienenen Brief, bin ich in der Lage, alles darin Gesagte zu bestätigen. Mehrere Monate bin ich in der Schweiz herumgereist und habe gefunden, dass die antipatische Gesinnung der Bevölkerung gegen

Neue deutsche Postmarken. Neue Postwertzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich“ werden vom 1. April ab für ganz Deutschland — nur Bayern ausgenommen — eingeführt. Die bisher im Reichspostgebiete gültigen Postwertzeichen mit der Inschrift „Reichspost“ werden mit Ende 1902 ausser Kurs gesetzt. Nach der in den Schalterräumen der Postanstalten angebrachten Bekanntmachung sollen die neuen Postwertzeichen, mit deren Verkauf bereits begonnen worden ist, nicht vor dem 1. April und die alten Postwertzeichen nicht mehr nach dem 31. März zur Frankierung verwendet werden. Die unverwendet bleibenden alten Postwertzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Postältern gegen neue Postwertzeichen umgetauscht, sowie bis Ende Mai im Verkehrsbureau Basel.

Société des Auteurs et Compositeurs. La Chambre Commerciale du Tribunal Mixte de 1^{re} Instance du Caire a rendu dernièrement son jugement dans le procès intenté par la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique, contre la Compagnie des George Nungovich Hotels, actionnée en dommages-intérêts pour l'exécution de morceaux de musique pour lesquels la Compagnie n'avait pas payé des droits d'auteurs. Le jugement déclare l'interdiction de la Société des auteurs irréversible pour ces motifs que les Codes égyptiens, pas plus que les Codes français, n'attribuent à la demanderesse la qualité de société civile, parce qu'elle n'a pas d'apport commun ni de partage de bénéfices. Le tribunal dit que l'acte social invoqué n'est pas constitutif d'une société civile régulière; que, par suite, le tribunal ne saurait s'arrêter à l'appellation apparente de société civile y portée, pour arriver à lui reconnaître une personnalité morale et à lui sanctionner la faculté non légitime et inefficace d'ester en justice. En vertu du principe que nul ne plaide par procuration, le tribunal déclare nulle et non recevable tant l'instance que l'intervention. Condamne la demanderesse et les intervenants aux frais du procès et aux honoraires de la défense taxés à 500 P.T.

New York. Durch die Raftlinien-Jäger ist, wie wir schon mitgeteilt haben, der Restaurateur Rupert Fritz, der bei dem Stapellauf der Kaiser-Yacht „Meteor“ in New York das Essen lieferte, ruiniert worden. Welche wüsten Szenen sich bei jenem friedlichen Anlass abspielten, erhellt aus der folgenden Meldung die dem „Berl. Bors.-Cour.“ aus New York zugeht: „Die geladenen Gäste, wie man sich denken kann, nur den „besten“ Gesellschafts-

kreisen angehörend, wussten zwar die Delikatessen und den trefflichen Wein, der in Strömen floss, recht wohl zu würdigen, leider beschränkte sich diese Würdigung aber nicht auf die genannten Gegenstände, sondern griff auch auf Objekte über, welche nicht zum „zu sich nehmen“ bestimmt waren. Herr Fritz hatte zwar vorsorglich auch für die hier obligatorischen Souvenir-Teller georgt, aber diese Süßigkeiten den Gästen, namentlich den Damen, in keiner Weise. Sie gingen daran, zunächst sämtliche verfügbaren Teller an sich zu nehmen; einem Bedienten, der einen Arm voll metallener Teller trug, wurde ein Bein gestellt, so dass er mit seiner Last hinfiel. Als er wieder aufstehen wollte, waren alle Teller fort. Aber selbst diese „Erinnerungen“ genügten den Gästen noch lange nicht. Sie nahmen die silbernen Bestecke mit, wickelten sich sogar die silbernen Kronleuchter in Tischtücher ein und stopften sich die Taschen mit Gläsern und Weinfässern (selbstverständlich gefüllten) voll. Sie überließen hierauf die improvisierte Küche und Keller und schleppten fort, was nicht nicht- und nagelfest war. Man sah da Damen um einen Teller oder ein Glas sich schlagen, Damen, welche gewohnt sind, in der Metropolitan Opera ihre Stammlogen zu haben!“

Weggehende Haftpflicht. In einem Nürnberger Hotel ersten Ranges wollte ein Gast, der Grosshändler P., am 24. Januar 1900 morgens um 7 Uhr aus seinem Zimmer zum Closet gehen. Da er die ihm bekannte Herren-Toilette verschlossen fand, überschritt er suchend den Vorplatz im selben ersten Stockwerk und trat durch eine „Damen-Toilette“ überschriebene Thür in einen unbeluchteten Gang. Als er hier die nächste mit matten Glassteinen offene, stürzte er, weitgehend, eine Treppe hinunter; diese Thür führte nämlich nicht in das im Hotelwerk und trat durch eine „Damen-Toilette“ überschriebene Thür in einen unbeluchteten Gang. Der Sturz war so unglücklich, dass F. am verletzten Hinterkopf mehrfach operiert werden musste und nach monatelanger kostspieliger Kur seine frühere Tätigkeit nur beschränkt wieder aufnehmen konnte. Er machte, da sich eine gültige Belegung wegen der hohen Forderung von Mk. 12,000 von vornherein zerschlug, den Hotelier, der selbst durch Haftpflicht-Versicherung gedeckt ist, auf gerichtlichen Weg und hat durch die „Verklagte“ ihn auf eine Entschädigung von Mk. 10,931. Obwohl nun das zweite Closet, eine nur bei Bällen gebrauchte Damentoilette, abseits von den Gastzimmern un-

mittelbar neben der Privatwohnung des Hoteliers liegt und der Unfall — sollte man meinen — vermieden worden wäre, wenn F. sich vor dem Betreten dunkler, ihm nicht bekannter Räume mit dem ihm zur Verfügung stehenden Licht bewaffnet hätte, und obwohl ferner der Gang durch seine Nichtbeleuchtung offensichtlich dem Verkehr nicht freigestellt war, haben Landesgericht und Oberlandesgericht nicht nur dem Grunde nach die Haftpflicht des Hotelbesizers anerkannt, sondern auch das Selbstverschulden des Verletzten, bei dessen Annahme gemäss § 254 B. G. B. der Kläger nach dem Masse der eigenen Verursachung des Schadens diesen auch selbst mitzutragen hätte, verneint. Ob das Reichsgericht dessen Entscheidung anrufen ist, die Haftpflicht des Hoteliers in diesem Falle ebenso weitgehend aufzuheben wird, steht noch dahin.

Badische Kilometerhefte. Mit den halben Kilometerheften hat die badische Eisenbahnverwaltung, wie aus den Erklärungen des badischen Regierungsvertreters in der Budgetkommission hervorgeht, ausserordentlich günstige Erfahrungen gemacht. In der Zeit vom 1. Juni bis und mit 30. November 1901 wurden bei badischen Stationen an Kilometerheften 3. Klasse verkauft: 41,000 Stück zu 1000 Kilometer und 117,000 Stück zu 500 Kilometer, während im Jahre 1900 nur rund 80,000 Stück zu 1000 Kilometer und 200,000 Stück zu 500 Kilometer abgesetzt wurden. Der Gesamtabsatz an Kilometerheften 3. Klasse ist somit im Jahre 1901 in der angegebenen Zeit um 78,000 Stück gestiegen, wobei der Absatz an Kilometerheften zu 1000 Kilometer um 89,000 Stück zurückgegangen ist. Der Gesamtabsatz vom 1. Juni bis 30. November 1900 gestattete Reisen von 80,000,000 Kilometer, gegenüber von 99,500,000 Kilometer in der gleichen Zeit des Jahres 1901. Hieraus ergibt sich, dass eine erhebliche Anzahl von Reisenden, die sonst Hefte zu 1000 Kilometer hätte, nunmehr solche zu 500 Kilom. kaufte, dass aber auch die Benutzung der Kilometerhefte im ganzen steigt. Bei den Vorteilen, die das Hefte zu 500 Kilometer gegenüber demjenigen zu 1000 Kilometer bietet, ist dies auch leicht erklärlich. Durch eine Hefte, namentlich solche zu 500 Kilom., wird der Vorteil gewährt, dass der Fahrpreis für 1000 Kilometer nunmehr in zwei Teilzahlungen entrichten kann, sondern es wird ihm, da die Gültigkeit der Kilometerhefte zu 500 Kilometer gleichfalls ein Jahr beträgt, ermöglicht, 1000 Kilometer anstatt innerhalb Jahresfrist zum gleichen Preise, wie früher, jetzt innerhalb zweier Jahre abzufahren. In der

Budgetkommission wurden Zweifel darüber geäußert, ob die Benutzung eines Kilometerheftes aus solchen Personen, welche sich bei dem Inhaber desselben zu Besuch aufhalten und im Zusammenhang damit dessen häusliche Gemeinschaft vorübergehend teilen, während der Dauer ihres Besuches gestattet sei. Die Gross. Regierung hat auf eine entsprechende Anfrage erwidert, unter die mit dem Hefteinhaber in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Personen sei auch vorübergehend in dessen Häuslichkeit aufgenommenem Besuch zu rechnen. Daher sei dem Inhaber des Heftes sich zum Besuch aufhaltenden Personen während der Dauer ihres Besuches die Benutzung des Kilometerheftes gestattet.

Spruch. Zufriedenheit ist eine grosse Kunst. Zufrieden sein grosser Dunst. Zufrieden werden grosses Glück. — Zufrieden bleiben Meisterstück.

SAISON-ERÖFFNUNGEN. OUVERTURES DE SAISON.

Beatenberg: Drahtseilbahn, 15. April.
Brünigbahn: 1. April.
Oberhofen: Pension Mly, 25. März.
Weggis: Pension Büolog, 15. März.
Vitznau: Hotels „Rigi“, „Vitznauerhof“ und „Alpenrose“, 25. März.
Box: Bains et Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel-pension Crochet, Hôtel-pension Villa-des-Bains, Hôtel-pension des Alpes: 25. März.

Über **Fried. Thalhammer, Saalkeller von Wien** erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft **Das Centralbureau.**

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Exposition universelle internationale et nationale
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCELVURES
GRAND PRIX ST. PÉTERSBOURG 1900
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracker, 38 Queen Street City E.C.

Hotel-Direktor
31 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, der verschiedenen Branchen der Carrière durchgemacht und gegenwärtig in gleicher Stellung in einem der ersten Hotels der italienischen Riviera ist, sucht für kommenden Sommer Saison- event. Jahresstelle in gleicher Eigenschaft in einem Hotel ersten Ranges.
Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 842 R.**

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.
662 **Kellereien**
in
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
Spezialität feinsten
Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aifenthaler-Weine.

MAITRE D'HOTEL
de nationalité autrichienne, présentant bien, ayant toujours travaillé dans des maisons de tout premier ordre et connaissant à fond le service d'Hotel, cherche place pour saison d'été.
Adr. les offres à: G. H., Riviera-Palace, Nice-Cimiez.

Die beste und billigste
Lauge für Waschmaschinen
sowie zum kochen und sichten der Wäsche bereitet man am einfachsten mit
„MIGNON“
prép. Terpent.-Salmiak-Kernseifenpulver.
Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten.
Zahlreiche Zeugnisse.
Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co. vormals Gebr. Lustenberger
LUZERN, Theaterstrasse 4.

Für Hoteliers.
Schweizer, 34 Jahre alt, ledig, militärfrei, kautionsfähig, erfahrener und bekannter Fachmann, mit besten Referenzen versehen, sucht Saison- oder Jahres-Engagement als **Direktor** oder **Chef de réception.** Offerten unter **Pc 1105 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

AVIS.
Les Certificats et Contrats d'engagement
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hoteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par
LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.
Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
à 100 „ 6.—
à 200 „ 10.—
Contrats d'engagement (allein. ou français) le 100 „ 2.50

Als Gerantin, Directrice, Leiterin
einer Pension, Restaurant oder Anstalt sucht eine intelligente Wittwe, 30 Jahre alt, Stelle: selbe ist vollkommen vortrefflich. **Hotel- und Restaurantwesen.** indem sie schon einige Jahre solche selbständig leitete; spricht perfekt französisch, versteht doppelte Buchführung, besonders amerikan. System. Gefl. Offerten erbeten unter **061662 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Im Hotelfache gründlich erfahrene, alleinstehende Dame, sprachkundig und gut repräsentierend, welche schon eigene Geschäfte geführt, sucht Engagement als

Directrice oder Sekretärin-Gouvernante.
Gefl. Offerten betrefend die Exped. unter Chiffre **H 872 R.**

Hotel u. Gasthaus.
Allen Herren Hotelbesitzern empfehle in ihrem eigenen Interesse mittelst Postkarte den soeben erschienenen Hotelwoningen-Tapeten-Musterkatalog des seit 33 Jahren bestehenden weltbekannten Tapeten-Versand-Hauses von **Gustav Schleising in Bromberg, Prov. Posen,** zu verlangen. Bei grossen Pensionen erspart man enorm durch den Einkauf bei genannter Firma. Da der Katalog auf Verlangen an jedes Hotel völlig gratis und franco zugesandt wird, kann Jedermann mit grosser Bequemlichkeit prüfen und Vergleiche anstellen! Die Firma versendet täglich nach ganz Europa. Garantie 75 Prozent Ersparnis. 529

Association.
Monsieur, célibataire, alsacien, 38 ans, ayant passé par toutes les filières du métier, parlant couramment les langues usuelles et disposant d'un certain avoir, donnerait volontiers l'appui à une dame sérieuse exploitant un **Hotel ou Restaurant** en pleine prospérité.
Si, après une étude préalable de quelques mois, la situation conviendrait, l'intéressé se prêterait à une combinaison d'associés.
Adressez les offres à l'admin. du journal sous chiffre **HS07 R.**

Direktor
eines erstklassigen, kleineren Hotels in Graubünden, 33 Jahre alt, tüchtiger Fachmann, kaufmännisch gebildet, der fünf Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Engagement in einem Hotel ersten Ranges in gleicher Eigenschaft oder als **Sekretär-Chef de réception.** l. Referenzen. Offerten bef. die Exped. unter Chiffre **H 892 R.**

BASEL HOTEL BERNERHOF & DU PARC
Beste Lage am Centralbahnhof
Komfortabel eingerichteter Hans
mit massigen Preisen
Elektrisches Licht
Bäder x Restaurant
A. Geilenkirchen, Bes.

VINS
GROS ET DÉTAIL.
Expédition par caisses de 12, 24, 50 bouteilles de tous les vins:
Bordeaux, Bourgogne, Beaujolais, etc.
VINS DE NEUCHÂTEL
des meilleurs crus.
Champagne Grande Marque Suisse.
EMILE HALLER FILS à NEUCHÂTEL.
Fabrique d'Extrait d'Absinthe.
Liqueurs fines et ordinaires.

PRIMEURS
Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées par colis postaux
J. TOCHON
à Plainpalais
GENÈVE
Prix spéciaux très réduits
pour
Hôtels et Pensions
Téléphone 2332.

Teilhaber gesucht.
Für ein **Hotel ersten Ranges** in einem der ersten Jahreshauptorte der Schweiz wird behufs Übernahme durch den gegenwärtigen Pächter ein stiller Teilhaber gesucht. Hypothekarische Sicherstellung des Einlagekapitals.
Gefl. betrefend, Chiffre **H 876 W** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**
Hotel-Buchführung.
Praktische und übersichtliche amerik. **Hotelbuchführungen** richten überall prompt und coulant ein.
Boesch-Spalinge,
Bücher-Experte,
ZÜRICH (Metropol).
Etabliert 1888.
NH. 4 Sprachen. Feine Referenzen. Strengste Diskretion. **OF9968 881**

Vom 1. April an befinden sich meine Zürcher Geschäftslokaltäten (Magazin und Versand) 878
Bahnhofstrasse 76
(auf der gleichen Seite wie bisher, nur einige Häuser weiter).
S. Garbarsky, Wäschefabrik
ZÜRICH BERLIN
Bahnhofstrasse 76 Spandauerstrasse 33/35.

Privatunterricht
in **Hotelbuchführung**
erteilt garantiert gründlich (auch in französ. und ital. Sprache)
Boesch-Spalinge, Bücherexperte, Zürich (Metropol).

ZEUGNIS.
Bescheinige hiemit, dass Herr Boesch-Spalinge, Bücherexperte in Zürich, meinen Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht sofort die Stelle als „Sekretär“ in einem der ersten Hotels in Italien hat bekleiden können, und kann ich nur Jedermann, welcher die Buchhaltung gründlich lernen will, den Unterricht bei Herrn Boesch bestens empfehlen.
H. Galden, zum Schwert, Zürich.
880 OF9964

Zu verkaufen.
Sehr geeignetes Terrain zum Bau eines
Tonhalle-, Theater- und Hotel-
Gebäudes (Palais de plaisir) in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs einer industriellen Stadt von ca. 30,000 Einwohnern. Die Pläne sind bereits provisorisch angefertigt. Günstige Gelegenheit für Brasserien, Weinhandlungen, Hoteliers oder Private. — Anmeldungen gefl. unter Chiffre **H. J. 180** an **Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Luzern.** 891

Cigarren Cigaretten
vortreffliche Quantitäten
in eleganten Packungen
besuchen Sie am vorteilhaftesten
von **Habana-Haus** Basel
Max Oettinger/St. Ludwig 1. E.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

VON

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Dekorieren Sie Ihre Plafonds nach englischer Art mit

Plastischen Deckentapeten - Ceilings

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tyneastle, Salamander (feuerfest) etc.)

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reissen oder Springen.

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.

***** Muster und Kataloge prompt. *****

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Zu verkaufen.

Es werden einige in Pontresina (Engadin) bestgelegene, zur Erstellung von Hotelbauten oder Villen sehr geeignete **Bodenparzellen** aus freier Hand verkauft.

Für nähere Auskunft sich zu wenden an

J. Töndury & Co., Engadinerbank.

SAMADEN, den 20. März 1902.

883 ZA6903

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utensilien Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

Ausnahmsgelegenheit

zum Erwerb eines rentablen Hotels in dem geschütztesten Teile **Castagnola's**, Lugano's schönste Vorstadt, mit herrlicher Aussicht auf Stadt und See, deren einzige, grössere Pension während des ganzen Jahres besucht und in der Saison überfüllt ist. — Meine prächtige **Villa Amélie** hat zwar nur 21 Zimmer, aber das vorhandene Terrain gestattet einen Anbau auszuführen, der nach Plan und Berechnung des Architekten Fr. 60—80,000 kosten und 60—80 weitere Betten liefern würde. Ausser den Einrichtungskosten wäre nur diese Summe nötig, da ich den Kaufpreis der Villa und des Terrains hypothekarisch auf beliebigen Termin stehen lassen kann. — Bis Mitte April bin ich behufs persönlicher Auskunft in der Villa zu sprechen.

833 He.1017. **Michael Flürscheim** aus Auckland (Neuseeland).

Pommery & Gagne, Reims
CHAMPAGNE
CARTÉ BLANCHE 890 EXTRA SEC
GOUV. FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.

Fortwährend Lager echter **Champagner-Weine**

Schützt die englische Industrie!

1. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass wegen ihrer Vorzüglichkeit die Zolleinnahmen auf englische Waffeln immer mehr zurückgehen.
2. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass sie wegen ihrer Vorzüglichkeit unter den Menschen viel Streit und Zank hervorrufen, namentlich in Hotels an der Table-d'hôte.
3. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass wegen ihrer Vorzüglichkeit und Billigkeit die Hausfrauen immer mehr die Zubereitung des Backwerkes verlieren.
4. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass sie wegen ihrer Vorzüglichkeit andere Dessertartikel immer mehr verdrängen.
5. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass sie an Ausstellungen ähnlichen Produkten die goldenen Medaillen wegnehmen.
6. „Rooeschütz“-Waffeln haben den **Nachteil**, dass sie trotz ihrer monatelangen Haltbarkeit sich doch nicht lange im Hause halten, weil sie wegen ihrer Vorzüglichkeit viel zu rasch aufgegessen werden.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.

Zweig-Niederlassung: **Bauscher Brothers, New-York, 53 Park Place**
Weiden, Bayern.
Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.
Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.
Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.
Vertretung mit Fabriklager: **Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.**



Putz-Leder
Chamois extra grosse
speziell für Wagen, Fenster, feine Möbel und Feuerspritzen, per Stück Fr. 4.— franko gegen Nachnahme.
840 H 1407 Q
in Unter-Engingen, AARGAU.

Hotel-Verkäufe.
An- und Verkauf von **HOTELS** jeder Preislage, **Saison- u. Jahresgeschäfte, Kuretabl., Pensionen, Restaurants.** Beste, gewissenhafteste Besorgung. **Erste Referenzen** über besorgte Aufträge. 817
Bureau Columbia, ZH696
Löwenstrasse 68, Zürich I.
Telephon No. 1842.

Kurarzt.
Ein jüngerer, mehrerer Sprachen kundiger, diplomierter Schweizer Arzt, mit guter medizinischer Ausbildung, sucht für kommende Sommerzeit Stellung als Kurarzt. Speziell auch in der gesamten Hydrotherapie ausgebildet. Prima Referenzen zur Verfügung. Eventuell spätere finanzielle Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Konditionen unter Chiffre **Z. H. 8383** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 696 ZH1265g

Flaschenkapseln
Liefert
D. Nicola, Burgdorf, Stantlofabrik. 775

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
S W I S S CHAMPAGNE
★ ★ ★ ★ ★
DOUX TRÈS SEC
★ ★ ★ ★ ★
MI-SEC BRUT
★ ★ ★ ★ ★
SEC ROSÉ
★ ★ ★ ★ ★
So trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwaarenfabrik ARTHUR KRUPP

Niederlage in Luzern bei **JOST WIRZ, Pilatushof.**

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.
Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpacca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslötlöffel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.
Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie gemessen als sogenanntes Hotel Silber einen Welt Ruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos!
Jost Wirz, Luzern Pilatushof.

Reinhardt und Wiedererschleissungen billigst.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre. 451

HOTEL DE BERNE NIZZA - IN FACE DE LA GARE

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof 618
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Suède früher Rouillon.
Direktor: **Rud. Michel** aus Parpan.

Buchhaltung, Anleitung und Geschäftsbücher (Inventur, Cassa-Journal, Hauptbuch) für Hotel Fr. 95, für Wirte Fr. 20 pr. Nachn. 488 08835 Basch-Spallinger, Bücher-Experte, Zürich (Metschli).

Guss- und schmiedeeiserne Schirm- und Garderobe-Ständer neueste Formen und reichhaltigste Auswahl Fusskralter, Treppenschilder und zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen.
Suter-Strehler & Co., Zürich. 665 ZH 1047g

Billige bedruckte **SERVETTEN** in Leinen- und Phantasie-Dessein.
Schneid-Verleg-Druck-Handl.

Londoner Phoenix
Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1782.
Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebs-einstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich diese ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.
Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn **Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg** zu wenden. 22

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**
Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise **Basel-London:**
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 148.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchgartenstrasse 12, Basel.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

Billige und prompte Bedienung.

Fabrikation von Messerwaren.

Spezialität: Tafelmesser.



Empfehle mich den HH. Hotelbesitzern für Lieferung von **Tafel- u. Dessert-Messern** in Elfenbein- u. Ebenholzgriff, mit Garantie für solide Arbeit. **Reparaturen** werden billigst besorgt. 717

C. Aug. Huber, Messerfabrik., Mettmenstetten (Zürich).

BUREAU CENTRAL DE PLACEMENT de L'UNION GANYMEDE

SOCIÉTÉ INTERNATIONALE D'EMPLOYÉS D'HOTEL (aménagement Yverre II. 1907) 19, Rue Gevray, 19
Adresse télégraphique: GANIMÉDE - GENÈVE GENÈVE
TÉLÉPHONE 1958. 728

Hotel-Buchhaltungen

bewährter, prämiertes Systeme

Buffet- und Keller-Kontrollen, Bons-Bücher, überhaupt alle in's **Hotelfach** einschlagenden Spezialitäten liefern prompt und billig 781

Buchdruckerei **Rüegg-Naegeli & Co., Zürich**
Geschäftsbücher vormals Naegeli-Weidmann & Cie.

St. Moritz-Dorf (Haute-Engadine)
HOTEL WETTSTEIN
maison de A LOUER depuis le 2^e ordre 1^{er} nov. pr.
Adresse, s. v. p., votre demande, avec garantie et références de tout respectabilité et compétence, au nouveau propriétaire, Mr. N. Brianzi, à St. Moritz-Dorf (Suisse), ou à Milano (Italie).
Prochain agrandissement de l'hôtel: 60 lits, sanitaire, lumière électrique, bains, téléphone, restaurant, billard, lift; écurie de l'hôtel (16 boxes), transférée à la nouvelle dépendance; tout le confort désirable et le meilleur traitement de famille à la plus grande satisfaction de la fidèle et nombreuse clientèle de l'Hotel Wettstein, et de la nouvelle clientèle que lui apportera le prochain exercice du chemin de fer. Gare à 1823 m. s. m., aux bords du lac délicieux de St. Moritz; chemin de fer à simple adhérence le plus élevé de l'Europe marchant toute l'année. 850

Concierge

33 ans, parlant couramment les 4 langues, personne sérieuse avec meilleures références, désire engagement pour la saison prochaine dans une maison de premier ordre.
Adr. les offres à l'admin. du journ. sous chiffre H 843 R.

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schmed- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. Stets grösster Vorrat.
Suter-Strehler & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 687
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.
Zn. 1950.g.

Spezialität in Bügelmaschinen
mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 851

Pension am Gardasee.

Besonderer Umstände halber wird zum 15. Mai oder später eine schon länger bestehende, in den Reisebüchern und vom deutschen Offiziersverein gut empfohlene, vorzüglich eingerichtete und gut geführte Pension mit schönen Gärten, in bester Lage an der Riviera Gardone, direkt am See gelegen, abgetreten.
Reflektanten wollen unter Angabe von prima Referenzen Offerten an die Expedition unter Chiffre H 855 R. einsenden.

Trockenluft-Kühlanlagen
mit bestmöglicher Frigorifikation, anerkannt bestes System, liefert in solider Konstruktion mit zweckmässiger Einrichtung.
Ernst Schneider & Cie., Zürich III
Eisfabrikfabrik, Lagerstr. 55 (Eispasse).
Garantie - Referenzen - Kostenveranschlagung.
Grosse Auswahl in Eismaschinen, Bierkühlfass, Glas-Maschinen, Conservatoren etc. 824
Preislisten gratis.

Bestes und billigstes System
mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb
90 Kühlanlagen und 110 Eisschränke
erstellen nur in der Schweiz seit 1899
Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.
718

Einhelligen überall im Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants
Passugger Tafelwasser.
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.
794

The English language
is quickly acquired at a pleasant English watering place.
The Rev. A. Seton, M. A. late Chaplain Royal Highlanders receives foreign guests, and for his instruction. - References French and Swiss. 747
Address „Coolgardie“, Bognor (Sussex).

Für Kapitalisten
Zum Bau eines neuen Hotels an einem von Fremden sehr gut besuchten Platze Graubündens (ab 1903 Bahnstation) wird ein Kapital von Fr. 250,000 gesucht, sei es gegen Sicherstellung oder durch Bildung einer Aktiengesellschaft. Sichere Rendite. 862
Gef. Anfragen sub H 656 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL Zag. G. 326
GRAND ASSORTIMENT
Rideaux
EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Köche
empfiehlt und plaziert das anerkannt best organisierte H1166Z
Plazierungsbureau
des Internationalen Verbandes der Köche ZÜRICH 809
Waisenhausquai Nr. 5. - Telefon 5427.
Kostenfreie Spezialvermittlung für Chefs, Aides, Pâtissiers; stets grosse Offertenwahl; prompte u. gewissenhafte Bedienung. 8500 Mitglieder.

CLIHÉS
von Hotel-Ansichten
liefert in bester Ausführung billigst
Schweizer.
Verlags-Druckerei Basel.

JUNG UND ALT trinker
Alkohol-freie WEINE
BERN * MEILEN.

Zeitungs-abonnements
Dem tit. Publikum, speziell Hoteliers, Kurhaus- und Pensions-Besitzer, Gesellschaftsvorständen, sowie den Leitern industrieller Etablissements zur gef. Kenntnisnahme, dass wir, gestützt auf unsere Beziehungen zur gesamten Presse, das Abonnement auf sämtliche Zeitungen der Welt zu den billigsten Preisen besorgen.
Auf Wunsch kostenfreie Berechnung für Abonnements auf 1, 3, 6 und 12 Monate. 857
Comptoir International de Publicité Kuranda & Co., LAUSANNE 10, rue des Terreaux, 10.

Prima Centrifugenbutter.
Unterschiedene Molkerei wünscht auf 1. Mai einen oder mehreren grösseren Kur-Hotels täglich frische prima Centrifugenbutter zu liefern. Z4536 867
Molkerei Herdern (Thurgau).

Post- u. Telegraphenstelle
sucht junge Tochter; deutsch u. französisch sprechend, im Post- und Telegraphendienst selbständig, für kommende Saison. Photographie und gute Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre H 874 R.

Chef de réception
mit guten Umgangsformen, in der Buchhaltung vollkommen versiert, mit Sprachkenntnissen, speziell des Englischen, Französischen und Deutschen in Wort und Schrift mächtig und guten Vorkenntnissen des Russischen und Spanischen, mit dem Hotelwesen völlig vertraut, wünscht per sofort Stelle als
Chef de réception oder Sekretär.
Gef. Offerten sende man unter Chiffre Ko. No. 70 Ls. an das Internationale Annoncen-Bureau 896
Kuranda & Co., Lausanne.

Unbedingt einzig
bewährt sich
meine Methode zur Vertilgung der
Wanzen und Schwabenkäfer.
Unterzeichneter empfiehlt sich für Uebernahme obiger Arbeit und garantiert schriftlich für jahrelangen, radikalen Erfolg, besonders für Wanzen. Dabei ist zu beachten, dass die Arbeit gar keine Störung verursacht und die Lokalitäten sofort wieder benutzt werden können.
Hauptsächlich für Hotelbesitzer, da oft Fremde solches Ungeziefer mitbringen. Nach dieser Methode spielt die Jahreszeit keine Rolle; es ist, im Gegenteil, von grossem Vorteil, wenn diese Reinigung nicht erst im Frühjahr oder im Sommer ausgeführt wird;
denn 1. findet im Frühjahr die Brut dieser Tiere keine Ausdehnung und Entwicklung mehr, und 2. kann in den betreffenden Räumlichkeiten die Reinigung ungeniert vorgenommen werden.
Nicht die leiseste Spur von solchen Tieren bleibt in nach dieser Methode gereinigten Räumlichkeiten zurück.
Man ist gebeten, nicht leicht über Obiges hinweg zu gehen, da diesem Uebel wirklich rasch und sicher abgeholfen wird. Viele Referenzen aus der ganzen Schweiz stehen Jedermann zur Verfügung. 898
A. Egli, Chemiker, Zürich V.
Mainaustrasse 52.

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist in St. Moritz (Engadine) ein gut accreditiertes, rentables

Hotel II. Ranges
mit angebaumtem, grossem Café-Restaurant, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 100 Betten, hat elektrische Beleuchtung und Kanalisation. Eventuell würde auch eine Stallung mitabgegeben.
Für nähere Auskunft sich zu wenden an
J. Töndury & Co., Engadinerbank.
SAMADEN, den 20. März 1902. 884 Za5902

Zu verkaufen.

In einer Stadt am Neuenburgersee ein
bestrenommiertes Hotel
für Reisende, mit guter Kundschaft, gegenüber dem Bahnhof. Ausgezeichnete Lage, günstige Bedingungen. Offerten sub Chiffre O H 8190 an Orell Füssli-Annoncen, Bern. 863

Frühjahr 1902.
Permanente Ausstellung
18 Götthstrasse Zürich I. Stadthofplatz 18
Allerneueste Einrichtungen
für
moderne Hotels
nach amerikanischem System
aus dem ganzen Gebiete der Gesundheitstechnik.
Eintritt frei.
Ausstellungsräume an Werktagen ununterbrochen geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr. 864

Chalet

in der schönsten Lage und Nähe des Vierwaldstättersees, mit 7 schönen, grossen Zimmern, Küche, Garten etc., geeignet für Familie, welche 3-4 Monate in diesem Hause allein wohnen will. 868
Auskünfte über Preis, Lage etc. erteilt unter Ko. . . Ls. das Internationale Annoncen-Bureau
Kuranda & Co., Lausanne.

Beste Hotel-Messerputzmaschine.
bewährtestes System
mit neuesten Verbesserungen.
Stabil gebaut und unübertraffen arbeitend.
Prämiert auf Fachausstellungen mit höchsten Auszeichnungen.
Frankfurt a. M. 1894
Barmstadt 1894
Landau 1895
Berlin 1898
Wiesbaden 1898
Frankfurt a. M. 1900
786
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M., Maschinen-Fabrik.
Prospekte gratis und franko.

Beilage zu No. 13 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Liste der seit Neujahr bis Ende März 1902 prämierten Angestellten.

Liste des employés primés depuis le 1^{er} Janvier au 31 mars.

Goldene Breloque bezw. Broche und Diplom. — Breloque ou broche d'or et diplôme.

Nom des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Année de service	Nom des Principaux Nom du patron	Nom des Hôtels Nom de l'hôtel	Ort — Lieu
49. Terruggia Gerolamo	29	Fedolo & Bullo	Bellevue	Cadenabbia
50. Ketterer Anna	22	S. Ritter-Wolbold	Riehmont	Lausanne.
51. Virello Léon	19	Louis Rueck	National	Montreux
52. Basco Carlo	17	A. Hauser	Grand Hôtel	Neapel
53. Weiss Jean	18	Vve. A. Rathgeb	Russie	Genève

Bronzene Breloque bezw. Broche u. Diplom. — Breloque ou broche de bronze et diplôme.

Nom des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Année de service	Nom des Principaux Nom du patron	Nom des Hôtels Nom de l'hôtel	Ort — Lieu
112. Schütz Marie	8	Gebr. Schreiber	Schwert	Rigi-Klösterli
113. Häusermann Marie	7	"	"	"
114. Kirchenmeier Mathilde	8	Th. Witzig	Bahnhofrestaurant	Winterthur
115. Rueck Louis	7	Société	National	Montreux
116. Rueck Alice	7	"	"	"
117. Schmid Alexis	7	Louis Rueck	"	"
118. Walder Louise	5	Louis Rueck	"	"
119. Schneider Marie	7	A. Hauser	Grand Hotel	Neapel
120. Janetta Betta	7	E. Meisser	Guarda	Guarda
121. Schmitt Marie	6	Eberle J. & A.	Grand Hotel	Axenstein
122. Curti Ursula	6	Dr. Urtler	Sanatorium	Davos-Platz
123. Oehrl Louise	6	S. Ritter-Wolbold	Riehmont	Lausanne

Statistique des Etrangers arrivés à Montreux — Année 1901.

	Jan.	Fév.	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Av. Oct.	Nov.	Déc.	Total	Total	Total	Total	Total	Total		
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911		
Allemands	164	180	700	1018	722	304	406	952	1194	741	325	150	4849	5155	6772	7467	7102	6856
Anglais	389	469	637	844	504	330	346	827	868	562	580	638	6740	6817	6750	7432	6072	6701
Americains	81	26	49	60	63	69	162	339	200	115	58	609	1087	1055	790	1022	1465	1281
Autrichiens	123	100	238	317	230	291	656	1699	1710	427	212	135	4233	4776	4737	5146	5404	6137
Français	5	6	8	6	15	8	15	45	59	21	9	23	261	310	790	330	445	389
Italiens	27	22	65	38	63	30	92	140	70	80	33	23	917	771	690	864	721	683
Belges	20	22	27	80	76	39	34	108	91	36	22	7	917	771	690	864	721	683
Russes	30	14	113	128	173	218	116	73	304	300	188	96	1933	1439	2128	2261	2047	2204
Suisses	139	151	551	495	179	127	205	559	570	273	157	273	2787	2343	3546	3593	3628	3628
Divers	48	49	55	69	144	35	118	186	169	154	58	33	810	681	753	1143	1301	1118
Total en 1896	569	977	1262	1648	1548	1790	2449	3082	4990	2668	925	968	22874	24476	27068	29709	29777	29769

N. B. Dans ces nombres ne sont pas compris: les Sociétés, les voyageurs de commerce, les écoles, les étrangers qui n'habitent pas dans les hôtels de Montreux.

Aus der ersten Zeit der Eisenbahnen.

In einem interessanten Aufsatz über die Entwicklung und Bedeutung der Eisenbahnen stellt der bayerische Generaldirektionssekretär Muschweck in der Zeitung des deutschen Eisenbahnvereins folgende wenige bekannte Urteile aus der Zeit der Eisenbahnen zusammen. Die wissenschaftliche Zeitung „Quarterly Review“ schrieb im Jahre 1819: „Die Idee einer Eisenbahn ist praktisch unausführbar. Gibt es etwas Lächerlicheres und Absurderes als das Projekt eines Dampfzuges, welcher zweimal so geschwind gehen soll als unsere Postwagen? Eher liesse sich erwarten, dass Woolwich mittelst der Artillerieabteilung zu befördern lässt, als durch die Gnade einer doppelten so schnell als unsere Postwagen laufenden Lokomotive.“

Lord Brougham machte sich über den „tollen Einfalt der Ingenieure lustig, 700 Personen in sieben Wagen verpackt 24 Kilometer in der Stunde befördern zu wollen. Als das Projekt vom Bau der Liverpool-Manchesterbahn auftauchte, prophezeiten die Schwarzseher, alle Häuser in der Nähe der Bahn würden in Brand gesteckt, das Getreide reife nicht, die Wiesen verdorren, die Kühe hörten auf zu weiden, die Hühner Eier zu legen, die Vögel in der Luft ersticken, Fuhrleute und Kutscher müssten samt ihren Pferden verhungern, der Luftdruck würde die Passagiere töten, Kessel-explosionen wären unvermeidlich.“

Thiers verhielt sich noch im Jahre 1836 gegen den Bau von Eisenbahnen ablehnend; denn „man möchte nicht gern durch die Anlage von Eisenbahnen das Leben der Reisenden aufs Spiel setzen.“ Der Naturforscher Franz Arago riet bei der Verhandlung über die Versailler Bahn von dem Bau eines Tunnels ab, weil das Leben der Passagiere durch den Wechsel der Temperatur und durch die Möglichkeit von Explosionen der Lokomotiven sehr gefährdet würde. Ebenso riet er mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit des Betriebes davon ab, ein und dasselbe Geleise durch raschfahrende Personenzüge und langsam fahrende Güterzüge zu benutzen. Auch der Rentabilität der Bahnen stellte er an der Hand der Statistik der Personenzüge an bei den Delinzen kein günstiges Prognostikon. Papst Gregor XIV. erklärte die Eisenbahnen für „ein durchaus verabscheuungswürdiges Transportmittel.“

Ein grosser Brünner Fabrikant, namens Auspitz brach, als er davon hörte, dass Rothschild eine Bahn von Wien nach Brünn bauen wollte, in den böhmischen Ruf aus: „Narheit! Die Diligence verkehrt immer leer auf der Strecke, und da soll eine Bahn rentieren?“ Als Kaiser Ferdinand dem Bankier Rothschild das Privilegium zur Erbauung der Nordbahn erteilte, spottete er: „Geben wir's ihm, lange kann sich so etwas doch nicht halten.“

Ehe der Bau der Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth begonnen wurde, gab das bayerische Obermedizinalkollegium ein Gutachten dahin ab, dass der Fahrtrieb mit Dampfzügen im Interesse der öffentlichen Gesundheit zu untersagen sei. Die schnelle Bewegung erzeuge unfehlbar eine Gehirnkrankheit bei den Passagieren, welche eine besondere Art des Delirium furiosum darstelle. Wollten die Fahrenden der Gefahr trotzen, so müsse der Staat wenigstens die Zuschauer schützen. Der blosser Anblick eines rasch dahinfahrenden Dampfzuges erzeuge dieselbe Gehirnkrankheit, es sei deshalb zu verlangen, dass der Bahnkörper zu beiden Seiten mit einem dichten, mindestens fünf Fuss hohen Bretterzaun umgeben werde.

Ein Redner des bayerischen Landtags meinte, dass Bayern, da es keine überseeischen Verbindungen habe, keine Eisenbahnen brauche. Als der Oberwegbauinspektor für Pommern, Neuhaus, nach England reisen wollte, um sich über die neuen Eisenbahnen zu unterrichten, fertigte ihn Beuth, der Direktor der Abteilung des preussischen Finanzministeriums für Handel und Bauwesen mit den Worten ab: „Lieber Neuhaus, ich habe Sie jetzt für einen vernünftigen Menschen gehalten, aber ich fange an, daran zu zweifeln.“ König Ernst August von Hannover wollte keine Eisenbahnen im Lande,

weil sonst jeder Schuster und Schneider so rasch reisen könnte, wie der König.“

Aber es hat auch nicht ein weitseichtiger Mann gefehlt, die mit scharfem Auge den Wert der Eisenbahnen sofort erkannt haben. Georg Stephenson brachte bei der Eröffnung der Pferdebahn von Stockton nach Darlington folgenden Toast aus: „Die Zeit wird kommen, wo die Postwagen auf den Schienen laufen und die Eisenbahn die Hauptstrasse für König und Unterthan sein wird, und wo billiger mit dem Dampfzuges als zu Fuss reist.“ König Ludwig I von Bayern sprach sich bereits 1826 dahin aus, dass der Bau einer Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth höchst wünschenswert und leicht ausführbar wäre. Bei der Einweihung der Berlin-Potsdam-Bahn am 29. Oktober 1838 prophezeite Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen: „Diesen Karren, der durch die Welt rollt, hält kein Menschenarm mehr auf.“



Die Hotelbrände in New York. Die verschiedenen in letzter Zeit vorgekommenen Hotelbrände sind eine unerwartete Lösung zu finden. Ein Leit-Angestellter des Hotels Waldorf-Astoria, namens Parvly, wurde nämlich festgenommen, nachdem er sich selbst benützt hat, seit zwei Jahren etwa 20 Brände, u. a. auch im Hotel selbst, angelegt zu haben. Er wollte, wie er sagt, dadurch nur die Gelegenheit haben, sich als Lebensretter hervorzutun, um allgemeines Ansehen und die Anerkennung seiner Tüchtigkeit zu erlangen. Bei fast allen Bränden wurde er dann auch in der That, seiner Rolle getreu, verwundet, bis er schliesslich sich verächtlich machte und nunmehr, um weiteren Beobachtungen zu entgehen, selbst Farbe bekannte. Vordandhaft zweifelt man allerdings daran, dass Parvly sich im Vollbesitz seiner Geisteskräfte befindet.

Der längste Tunnel der Erde. Bisher galt der im Bau begriffene Simpson dafür, der wohl ihm die Amerikaner schon den Rang ablaufen. In New York bereitet sich nämlich ein Verkehrs-Unternehmen vor, das in seiner Anlage alle derartigen Bauten übertrifft. Es handelt sich um die Herstellung eines Tunnels, der unter dem Hudson River in das Herz New Yorks führt und unter dem East River nach Brooklyn fortgesetzt werden soll. Die mit der Island-Bahn vereinigte Pennsylvania Railroad ist es, die es unternimmt, auf der Manhattan-Insel einen grossen Kanal zu bauen, der den Zustand der Strassen dadurch verbessert und die lästige Staubplage fast ganz beseitigt werden soll. Das Rohöl wird in kaltem oder warmem Zustande verwendet, letzteres wird vorgezogen. Man pumpt oder giesst das Öl nach der Erwärmung in den Spritzenwagen, welcher die Belegung der Strassen ausführt. Das Verfahren stellt sich bei den amerikanischen Preisen für Rohöl billiger als die häufige Wasserpumpung, und die Unterhaltungskosten der Chausseur werden vermindert. Einmal im Leben erfordert mehr Öl als die späteren, welche in Zwischenräumen von etwa 6 Monaten angewendet werden. Die „Deutsche Bauzeitung“ empfiehlt auch in Europa mit dem Verfahren Versuche zu machen, namentlich dort, wo man unter Umständen die Kosten der Strassen senken will. Da die dickflüssigen Teile des Rohöls von besonderer Wichtigkeit zu sein scheinen, möchte es sich empfehlen, dem Rohöl Petroleum, wozüglich Teer mit Pechzusatz beizumischen, da die Gewinnung einer dichten und glatten Decke dadurch beschleunigt wird.

Ueber die zu gründende neue Spielbank auf der Insel Korfu sind jetzt verschiedene Einzelheiten bekannt geworden. Danach wird das betreffende Syndikat, welches die Angelegenheit in die Hand genommen hat, durch die Direktoren der Spielhöhlen von Spina und Ostende vertreten. Die Verwaltung von Korfu bekommt jährlich einen Betrag von 375,000 Fr. ausbezahlt. Der Bau des Kasinos und der Nebengebäude dürfte über 3 Millionen kosten. Die Revolver der Insel werden nicht die Erlaubnis erhalten, damit jeder die dortige schädliche Einflüsse auf die wirtschaftliche Lage Korfus vermeiden wird. Um den Leuten eine gewisse Entscheidung zu bieten, hat sich die Kasinoverwaltung verpflichtet, zu wohlthätigen Zwecken eine Zuzahlung von 68,000 Fr. zu machen. Zur Erleichterung des Verkehrs wird eine tägliche Dampferver-

bindung zwischen Brindisi, Patras und Korfu eingerichtet werden. Das Gesamtprojekt gelangt in den nächsten Tagen aller Voraussicht nach in der griechischen Kammer zur Annahme, ohne dass nennenswerter Widerspruch zu erwarten ist, denn die Griechen sind sehr geneigt, die Vorhaben zu erhöhen, heisst es mehr denn je vom Gelde: „no oleti!“

Chartreuse — wer könnte nicht diesen goldig oder smaragd grün funkelnden würzigen Likör, den die Mönche des Kartäuserklosters in der Dauphiné seit langen Jahren nach einem streng geheim gehaltenen Rezept herstellen? Dieses edle Trankes wegen ist jetzt, wie wieder „Präzise“ entnehmen, ein gewaltiger Prozess entbrannt. Zur Erklärung muss zunächst folgendes vorausgeschickt werden: Die Chartreuseflaschen zeigen bekanntlich als Fabrikmarke einen Globus, ein Kreuz und die Unterschrift: „L. Chartreuse“ und sind vor einigen wenigen Jahren der Prokurator, d. h. der für die Weltangelegenheiten delegierte Mönch der „Grande Chartreuse“, aus Mangel an Geschäftskenntnissen, vielleicht auch aus übergrossen Vertrauen, nahm man damals noch nicht seine Zuflucht zu dem Anzeigemittel einer Civilgesellschaft. Da die Kongregation andererseits keine gesetzliche Existenzberechtigung hatte — es mussten nach Annahme des Vereinsgesetzes die dringenden Schritte seitens des Bischofs Mgr. Henry unternommen werden, um die Kartäuser zur Einholung der durch diese unumgänglichen gewordenen Autorisierung zu veranlassen, die ihnen als beschaulichen Mönchen sofort gewährt wurde, so musste der Prokurator als einzige greifbare Persönlichkeit die Schutzmassnahme ergreifen. Man belies seinen Namen auch nach seinem Tode an den Flaschen, wo er inzwischen weltbekannt geworden ist. Nun erheben ganz unerwartet die Erben Garnier's Anspruch auf das Eigentumsrecht an dem Likör, und es ist nicht zu leugnen — wenn man schon fordert, soll man sich nicht genieren! — auf die gesamten bisher erzielten Verdienste derselben, die sich nach ihrer Ansicht auf mehrere Hunderte Millionen belaufen so. Die Klage gegen den Mönch hat sich demnach in die Länge gezogen, bereits eingebracht worden und die Registrierungskosten dieses ungeheuerlichen Anspruches sollen sich allein auf 36 000 Fr. belaufen.

Ein wahrer Konzertesser war der verstorbene ehemalige ungarische Minister Szilagy. Der Appetit des kleinen, ungeheuerlich dicken Herrn mit dem kurzen Fettschädel gar geradzum phänomenal. Man sprach ihm zu, dass er sich nicht zu sehr in der Speise verweise, denn er war imstande, ein Menu von zehn Gängen zu sich zu nehmen, diese solide Unterlage mit ein, zwei Flaschen Champagner zu begreifen und dann immer noch mächtige Portionen von Schinken und Aufschnitt gleichsam zum Nachtisch aufzufressen. Der Schreiber dieser Zeilen, sagt das „Budapester Volksblatt“, hatte Gelegenheit, Szilagy auf der Margareteninsel speisen zu sehen. Das Menu begann mit drei Portionen Krebssuppe, einem Fleischstück und einem mächtigen Stück Beef mit allerlei Gemüse und Zuthaten. Dann kamen eine Schüssel mit Bayerisch Kraut, zwei Torten und eine förmliche Waggonladung Obst. Hierzu trank er zwei Gläs Bier, eine Flasche Weisswein, eine Flasche Pommes und zum Schluss drei oder drei Gläser des grünen Pfefferminzlikör. Den Schluss machte eine gigantische Cigarre. Szilagy sass lange bei Tisch und machte dann einen Verdauungspaziergang. Mit Vorliebe speiste er im öffentlichen Restaurant der Nation, welches in der Zusammensetzung der Speisen und der gemischten Kost einerseits und der rein vegetabilischen Kost andererseits ergibt: bei rein vegetabilischer Kost werden die Verdauungsorgane überlastet, der Magen wird überdehnt, durch das Übermass der Kohlenhydrate werden die Gährungs-Erscheinungen im Magen gesteigert. Die vegetabilische Kost ist milder. Trotzdem ist nach vielfältiger Erfahrung sicher, dass das Nahrungsbedürfnis zur Not durch vegetabilische Kost gedeckt werden kann. Dabei ist zu unterscheiden, ob die Kost ausschliesslich vegetarisch ist oder nicht, d. h. ob neben der Pflanzenkost noch Tierprodukte, wie Milch, Käse, Eier genossen werden oder nicht. Danach spricht man von Vegetariern strenger oder milder Art. Die Vegetarier sind in der Regel eine kleine Reihe von Jahren hindurch gut vertragen wird, so tritt doch oft plötzlich dabei ein Schwächezustand ein. Das hat zur Folge, dass mancher, der lange dem Vegetarismus begühdigt hat, zur Fleischkost zurückkehren muss. Ein Schöner der vegetarischen Kost ist, dass Vegetarier gegen ansteckende Krankheiten

weniger widerstandsfähig sind. Hingegen kommt ihnen dabei zu Gute, dass sie zumeist den Alkohol verschmähen, und das steigert wiederum die Widerstandskraft. Halten Personen an der vegetarischen Kost fest, obwohl ihre Ernährung darunter leidet, so kann ihnen der vollkommene Entkräftung kommen. Es sind Fälle bekannt, wo standhafte Vegetarier Opfer ihres Prinzipis wurden. Durchaus unbewiesen ist die Behauptung, dass Vegetarier im Sport mehr zu leisten vermögen als andere. Insofern ist von der vegetarischen Lebensweise zu sagen, dass sie milderwertig ist. Im Vergleich heisst sich vegetarisch ernähren so viel wie eine Maschine anstatt mit Kohle mit Stroh heizen. Aber es darf auch nicht vergessen werden, dass übermässiger Fleischgenuss gleichfalls schädlich ist. Es wird damit das Entstehen von Gicht in Zusammenhang gebracht. Dem Arzte ist unverkennbar, dass bei uns im Fleischgenuss vielfach zu weit gegangen wird. Der übermässige Fleischgenuss hat aber noch einen anderen Nachteil: es geht ihm die eigentliche Alkohol zu geniessen, parallel. Der Alkoholmissbrauch ist aber eine der schwersten Plagen der Menschheit. Es wäre falsch, wollte man allen Menschen Enthaltensamkeit von Alkohol auferlegen. Der Alkohol gehört zu den Anrungsmittelem, und von diesen weiss man, dass sie im Grunde unentbehrlich sind. Jeder, der Alkohol geniesset, soll sich vergegenwärtigen, dass er ihn nur als Anrungsmittelem betrachten darf. Dann wird er, den kleinen Alkoholmengen bleiben, die unschädlich sind. Wer den Alkohol gänzlich entbehren kann, versage ihm sich. Am erspriesslichsten ist zweckmässige Ernährung mit rationell zubereiteten Speisen, bei Vermeidung des übermässigen Trinkens.

Von der russischen Küche schreibt der bekannte Schriftsteller Woldemar Horst Süniger, ein genauer Kenner russischer Verhältnisse, der sich zur Zeit auf einer Winterreise nach Sibirien befindet, dass die russische Küche aus Moskau, aus Petersburg, Welt nicht besser, Paris keineswegs ausgenommen, als in einem vornehmen russischen Restaurant, in dem sich französische und russische Küche, in diesem wirklich friedlicher Allianz, die Hände reichen. Fischgenuss versteht niemand raffiniert, unter anderem als der russische Koch. Und was gibt es für köstliche Sorten in Russland, von denen wieder die auslesendsten Exemplare sich springlebend im Aquarium herumtummeln, welches in keinem guten Restaurant zu finden darf. Es ist Branch, sich den lebendigen Fisch selbst aussuchen. Er wird dann mit einem Netz herausgenommen und vor den Augen des Gastes getötet. So ist man sicher, keine gereinigten Fische untergeschoben zu bekommen, die wozueigentlich wohlbackend und viel milder sind. Bei der Wahl nach der Speisekarte befindet man sich vor einem *embarras de richesse*. Man findet so ziemlich alle Gerichte, die einem in Paris vorgezogen werden könnten, und ausserdem die zahlreichen vorzüglichen russischen Nationalgerichte, unter denen die Suppen mit Kohl und vielerlei Fisch, nebst Pirogen (heisse Kuchen mit Fleisch, Kohl, Möhren, Fisch und Farce gefüllt) eine grosse Rolle spielen. Und frischer, frokbröckiger, grauer Caviar aus der Ural, der wird eben doch ein wenig vorzuziehen sein, in Moskau oder Petersburg verabreicht. In Petersburg bekommt man sogar 10 Stück russische schwarze Meeresturbinen für 60 bis 80 Kopeken, die an Güte und Grösse den Natives nicht nachstehen. Man kann sich freilich in diesem Alter auch nicht die Kosten die Austern ein Sündengeld. Ein ganz jung gebackenes russisches Spanferkel, knusprig gebraten, ein junges, festes Haselhuhn und ein junges wohlbekannt aber nur ein junges — Birkinum sind auch kein zu verachten, so reichlich man die Reichtum an so vielem anderen Wild: Waldschneepfe Bekanssen, Fasanen (besonders in Sibirien), Auer-, Schnee-, Rebhühner, weissen und grauen Hasen (letztere nicht allzubaufändig), und das wozueigentlich vorhanden, so billige zahne Geflügel, Truten, Gänse, Enten, Junghühner und ganz kleine Küchel, die man sich andernorts mit Recht geniessen würde, zu schlachten. Alles das ermöglicht es dem Koch, Malzeiten zu bereiten, die sich die Weltweisheit des abnormen Fahlbauers auch nicht im Traume vorzustellen vermöchte. Und zum Schluss noch eins! Sollte der verehrte Leser einmal nach Russland kommen und Appetit auf Rentierbraten oder -Zunge oder auf die berühmten Bärenschinken entwickeln, so entwickeln sich ihm die entsprechenden, diese Leckerbissen zu bestellen. Denn man kann sie nicht in Russland, ebenso wenig russischen Salat, der hier italienischer genannt wird. Sollten sie mir aber keinen Glauben schenken und noch mehr von solchen Anlässen an einen solchen Koch herantreten, so wird er Ihnen antworten: „In meinem ganzen Leben habe ich solches Zeug noch nicht auf den Tisch gegeben. Das mag bei den Heiden in China Mode sein, die Regenwürmer essen, aber nicht bei uns im heiligen Russland.“ Und der Mann hätte recht. Was von den Bärenschinken und Bärenzungen gefaltet wird, ist großer Humbug. Die, welche das Zeug essen, betriegen sich selbst in dem Wahne, dass sie eine Delikatesse kauen. Alles Bärenfleisch ist widerlich schicklich. Hier giebt es in ganz von der Familie Betz, und man hat oft genug Proben mit ihrem Fleische angestellt, aber es aus jedesmal dabei bewenden lassen. Und die Rentierfleisch, -Rücken, -Zungen u. s. w. sind auch alles andere eher als wozueigentlich. Nur das Fleisch des jungen Rentiers ist geniessbar. Auch hier spielt die Suggestion, dass das etwas vorzügliches sei, eine grosse Rolle. In Russland geniesset der Durchschnittsmensch keinen Rentierbraten. Man findet ihn auf keiner Speisekarte. Was geschossen wird, geht alles aus Russland.

